

(de)mentia+art (Kultur für Menschen)

Projekt „Digitale Museumsführungen für Menschen mit Demenz in Pflegeeinrichtungen



Verbindung via Latop und Webex zum Technoseum ist hergestellt

Tandem-Partner für das bundesweite Projekt „Digitale Museumsführungen für Menschen mit Demenz in Pflegeeinrichtungen“ sind das Technoseum Mannheim und das Ida-Scipio-Heim (APH Mannheim GmbH).

Das Projekt ist ein bundesweit angelegtes Projekt (Förderung erfolgt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) und steht unter dem 1. Handlungsfeld „Strukturen zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz an ihrem Lebensort aus- und aufzubauen. Ziel war es vor allem ein digitales, ortsunabhängiges Vermittlungsformat zu entwickeln, das eine wertschätzende und interaktive Teilhabe für Menschen mit Demenz ermöglicht“.

Ein attraktives Lebensumfeld wird laut der nationalen Demenzstrategie folgenderweise beschrieben: „Alle Menschen sollen sich, unabhängig von ihrem Wohnort, auf eine gute Daseinsvorsorge verlassen können und erleben, dass ‚ihre‘ Kommune ihnen nachhaltig ein teilhabeorientiertes, lebenswertes und attraktives Umfeld ermöglicht.“

Im März 2021 schrieb uns das Technoseum Mannheim an, ob wir uns vorstellen könnten als Tandem-Partner in einem spannenden Projekt zur kulturellen Teilhabe mitzuarbeiten.

Ziel des vorgestellten Projektes ist es, dass sich Kultur-Institutionen mit Pflegeeinrichtungen als Tandem-Partner für die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Demenz zusammenschließen.

In einem Telefonat mit Frau Stabenow (Technoseum) konnten viele Fragen geklärt werden und wir waren gerne bereit als Tandem-Partner (gerade in Coronazeiten) mitzuarbeiten. Dieses wunderbare Projekt hat unseren Bewohner*innen ermöglicht, Kultur interaktiv in unserer Einrichtung zu erleben.

Um eine interaktive Teilnahme unserer Bewohner*innen an den digitalen Museumsführungen zu ermöglichen, war es erforderlich das Equipment zu prüfen und ggf. fehlende Komponenten anzuschaffen.

Wir benötigen für die Durchführung der digitalen Museumsführungen:

1. Eine stabile Internetleitung
2. Einen Beamer
3. Einen Laptop
4. Zoom als Sitzungsmodul
5. Eine Webcam mit Breitansicht
6. Lautsprecher
7. Stativ

Nachdem das Ida-Scipio-Heim seine Teilnahme an diesem Projekt offeriert hat, gab es für die Tandem-Partner Schulungen, die in verschiedenen Modulen aufgeteilt waren.

Modul 1 bezog sich hier vor allem auf die technischen Voraussetzungen.

In Modul 2 wurde jede einzelne Pflegeeinrichtung geschult, um das technische Setting sicherzustellen und zu optimieren.

In Modul 3 wurden der Ablauf und die Besonderheiten für die digitale Museumsführung besprochen. Themen waren hier: Besonderheiten der Objektauswahl, kommunikative und visuelle Orientierung für Menschen mit Demenz und weiteres.

Die Projektaufgabe war: Durchführung einer digitalen Museumsführung.

Herr Jochen Schmauck-Langer, Geschäftsführer von (de)mentia+art, führte durch die verschiedenen Schulungen und verfügt über eine Bandbreite von Erfahrungen im Bereich Kunst. Er ist zertifizierter Kulturgeragoge und Kunstbegleiter für Menschen mit und ohne kognitive oder psychische Erkrankungen.

In der 1. Digitalen Museumsführung mit Herrn Schmauck-Langer (aus Köln) hatten die teilnehmenden Bewohner*innen ihren erste Begegnung mit der virtuellen Museumsführung. Herr Schmauck-Langer brachte einige Bilder mit und führte durch die Darstellungen der einzelnen Bilder. Für unsere Bewohner*innen war es, nachdem Sie sich an das neue Medium gewöhnt hatten, eine schöne Reise in eine bekannte Kunstwelt.

Die Erfahrungen der 1. Digitalen Museumsführungen wurden besprochen und die wertvollen Erkenntnisse wurden zur Optimierung genutzt.

Am 18.06.2021 fand die 1. Museumsführung mit dem Technoseum durch Frau Michailov statt.

Frau Michailov beschreibt in ihrem Bericht das Projekt Digitale Museumsführungen:

“Wir standen in unserem ‚Städtischen Boulevard‘ in einer Großstadtinszenierung um 1900. Themen waren eine Pferde-Straßenbahn, Cigarren-Laden, Spielzeugladen, Frisör, Schuster und eine Postkutsche. Wir konnten in die Straßenbahn einsteigen, den Frisör- und Schusterladen betreten und die Auslagen betrachten.“

Für alle Anwesenden war diese digitale Museumsführung etwas Wunderbares und es ergaben sich Gespräche untereinander und mit Frau Michailov über die dargestellten Inhalte. Der interaktive Charakter der digitalen Museumsführung kam zu Geltung.

Für uns als Einrichtung ist es wichtig, dass wir die Menschen, die in unserer Einrichtung leben, zu diesem Format der digitalen Museumsführung hinführen müssen. Vor allem ist es unsere Aufgabe, die Menschen auf die Möglichkeit hinzuweisen, sich interaktiv beteiligen zu können.

Wichtig ist auch das Zusammenspiel zwischen der Person, die die Museumsführungen durchführt und der Person, die innerhalb der Einrichtung die Museumsführung begleitet. Ein Beispiel: Frau Michailov hat den Parfümautomaten im Technoseum vorgestellt. Dazu hat Frau Wojnicki, die im Ida-Scipio-Heim das Projekt mitbegleitet hat, den anwesenden Bewohner*innen verschiedene Düfte präsentiert.

Bei der Vorstellung der Postkutsche, wurde der Liedtext zu „Hoch auf dem gelben Wagen“ an die Bewohner*innen verteilt. Dieses Lied wurde dann zusammen gesungen – ein schönes gemeinsames Erlebnis. Das absolute Highlight der Führung war die Dampflok, die während der Museumsführung regelmäßig durch die Museumshalle fuhr. Das machte die Museumsführung noch lebendiger.



Alles in allem haben unsere Bewohner*innen an der Museumsführung so viel Spaß gehabt, dass wir die Museumsführungen nun regelmäßig anbieten.